Montag, den 19. Mai 1930

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 135. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 5.—, wöchentlich Zl. 1.25; Ausland: monatlich Zl. 8.—, jährlich Zl. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

8. Jahrg.

Die D.S.A.P. zur Lage.

Die Resolution des Bezirksparteitages zur politischen und wirtschaftlichen Lage Polens.

Wie gestern kurz mitgeteilt wurde, fand am Sonnabend anschließend an die Beratungen des Bezirksparteitages im Beisein der Parteitagsdelegierten eine Mitgliederversammlung statt, in welcher der Gen. Abgeordneter Emil Zerbe über die **politische und wirtschaftliche Lage Polens** referierte. Ausgehend von den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen, die Pilsudski in den Maitagen 1926 zur Ergreifung der politischen Macht in Polen verhalfen, schilderte der Referent in ausführlicher Weise die Entwicklung, die Grundzüge und die Auswirkungen des in Polen herrschenden Regierungssystems. Pilsudski konnte, begünstigt durch die sich breitmachende politische Reaktion der Nationaldemokratie und getragen von den breiten Schichten der Werktätigen, die in ihm den Kämpfer gegen die Reaktion sahen, durch Staatsstreich die Macht im Staate an sich reißen. Aber statt der erhofften Regierung der werktätigen Klasse in Stadt und Land übte Pilsudski mit seinen engsten Vertrauensleuten ein Regime aus, das sich gegen diese Klasse richtete und nur im Militär, den agrarischen und industriellen Kapitalisten sowie im konservativen Adel seine Stütze suchte und auch fand. Die grundsätzliche Einstellung Pilsudskis war und ist, die eroberte Macht im Staate für sich zu festigen und zu sichern, koste es was es wolle, sogar für den Preis der politischen Entrechtung der Bürger Polens. Der Festigung der diktatorischen Gewalt gilt der Kampf gegen die grundlegendsten Verfassungsrechte der Bevölkerung und des Sejms sowie die politischen Parteien, die Verfassung wird willkürlich ausgelegt und der gesamte Staatsapparat als Druckmittel gegen die Opposition verwendet. Die geplante Verfassungsreform, die das Parlament nur zum Schein als gesetzgebende Gewalt im Staate beibehalten will und die keinerlei Anspruch auf eine demokratische Bezeichnung haben kann, soll gleichfalls diesem Zwecke dienen. Um für sich die Macht im Staate zu halten, entzieht man sich der parlamentarischen und verfassungsgemäßen Verantwortung, werden Regierungen gegen den Willen der Sejmmehrheit geschaffen, deren Aufgabe es ist, nur den Willen Pilsudskis auszuführen. Der Sejm muß ständig um seine elementarsten Rechte kämpfen. In seinen Auswirkungen hat das herrschende Regierungssystem jeglichen sozialen Fortschritt ausgeschaltet, den werktätigen Massen den politischen Einfluß auf die Staatsmaßnahmen genommen, das Vertrauen der Bevölkerung für Recht und den Glauben in die Zukunft untergraben.

Auch bei reinen Wirtschaftsfragen sind für das heutige Regierungssystem die politischen Momente ausschlaggebend. Im täglichen Bemühen, die politische Diktatur auszubauen, wurden die Angelegenheiten der Wirtschaft so in den Hintergrund gerückt, daß Polen zurzeit vor einer Wirtschaftskatastrophe steht, die alles und alle zu vernichten droht. Die Wirtschaftskrise Polens ist nur zum Teil durch die internationale Wirtschaftslage verursacht, hauptsächlich ist sie die Folge der Unfähigkeit der Regierungen Polens, die Wirtschaft zu leiten. Die Ursachen der Wirtschaftskrise und ihre Auswirkungen auf die Arbeiterklasse werden vom Referenten in ausführlicher Weise behandelt, wobei mit allem Nachdruck die Maßnahmen der Regierungen in bezug auf die herrschende Arbeitslosigkeit und die furchtbare Not der Arbeitslosen, die keinerlei Unterstützungen vom Staate erhalten, einer Kritik unterzogen wurden.

Der Referent brachte nachstehende Resolution zur politischen und wirtschaftlichen Lage Polens ein. Diese Stellungnahme zum herrschenden Regierungssystem hat der Parteitag des Parteibezirks Kongreßpolen der D.S.A.P. einstimmig gebilligt.

Resolution zu Punkt 6 der Tagesordnung.

Resolution zur politischen und wirtschaftlichen Lage Polens.

Bezugnehmend auf die Entschließungen des Vereinigungsparteitages der D.S.A.P. vom Jahre 1929 zur politischen Lage, die für die Partei auch weiterhin im vollen Umfange Gültigkeit haben, beurteilt der Parteitag des Parteibezirks Kongreßpolen der D.S.A.P. die gegenwärtige politische und wirtschaftliche Lage Polens wie folgt:

Die 4jährige Herrschaft des bestehenden Regierungssystems, an dessen Spitze der Marschall Pilsudski steht, hat die breiten Schichten der Bevölkerung Polens davon endgültig überzeugt, daß der Staatsstreich vom Mai 1926, der nach Ansicht der Urheber die Gesundung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Situation Polens herbeiführen sollte, die Verhältnisse für das Land und die Bevölkerung in jeglicher Beziehung ungeheuer verschlechtert hat.

In politischer Beziehung kämpften die Regierungskreise mit allen nur erdenklichen Mitteln gegen den Willen des Volkes, als den Träger der Demokratie und der republikanischen Staatsverfassung, um für das gegenwärtige Regierungssystem den Weg für eine absolutistische Herrschaft zu bereiten. Dabei werden Recht und Verfassung, der Wille des Volkes und der parlamentarischen Volksvertretung skrupellos mißachtet und gebrochen. Der Wille des Diktators Pilsudski soll allein maßgebendes Gesetz im Lande sein. Man droht sogar mit einer vollkommenen Ausschaltung der zu Recht bestehenden Verfassung — wenn notwendig, sogar auf dem Wege eines neuen Staatsstreichs —, um die politische Entrechtung des Volkes gänzlich zu vollziehen. Das Gelingen dieser absolutistisch-diktatorischen Pläne würde die Erstarkung der politischen und sozialen Reaktion bei Ausschaltung des sozialen Fortschritts für die breiten Massen der Werktätigen bedeuten.

Diesen Absichten, die sich staatserschütternd auswirken müssen, sich mit ganzer Entschiedenheit zu widersetzen, ist Aufgabe der klassenbewußten Arbeiterschaft.

Schon allein die teilweise Ausschaltung des Sejm von der Mitbestimmung über die Geschicke des Staates hat dazu geführt, daß allseitig anerkannte grundlegende Staatsangelegenheiten keine Erledigung gemäß dem Willen des Volkes finden. So harrt seit Jahren

das Minderheitenproblem,

das eine Staatsfrage für Polen ist, wobei fast 40 Prozent der Bevölkerung Polens auf die Möglichkeit zur freien Betätigung ihres kulturellen Lebens warten, seiner Lösung. Andere Angelegenheiten werden in ihrer Erledigung durch das Parlament von den Regierungen nur deshalb künstlich gehemmt oder unmöglich gemacht, weil die Regierungen, die nicht das Vertrauen des Parlaments und somit der Mehrheit des Volkes besitzen, die Verantwortung vor dem Parlament oder eine ihr nicht entsprechende Erledigung der Angelegenheit durch den Sejm befürchten.

Mit der politischen Entrechtung ging und geht Hand in Hand die

wirtschaftliche Verelendung der Bevölkerung.

Seit Jahren macht sich ein andauerndes Sinken des Lebensniveaus der werktätigen Massen in Stadt und Land in katastrophaler Weise bemerkbar. Durch das Sinken des realen Lohnes und des Einkommens ist die Kaufkraft der Bevölkerung so stark gesunken, daß die Absatzmöglichkeit für Waren der industriellen Produktion auf dem inneren Markte Polens sich stark vermindert hat. Die Wirtschaftskrise und die mit ihr zwangsläufig verbundene Arbeitslosigkeit hat in Polen einen noch nie dagewesenen Stand erreicht, der in keinem Verhältnis zu der durch die allgemeine Weltkrise verursachte Situation steht. Die wirtschaftliche und fiskalische Gebahrung der Regierungen hat den Großteil der Wirtschaftsbetriebe lahmgelegt oder vernichtet. Der Ruf nach Arbeit und Brot erschallt mit immer größerem Nachdruck allerorten. Die Not der Hunderttausenden vollkommen oder teilweise Arbeitslosen ist bereits unerträglich. Die Regierung muß endlich mit einem konkreten Plan zum Kampfe gegen die Wirtschaftsnot und Arbeitslosigkeit hervortreten, wobei die allerdringendsten Forderungen der Arbeiterklasse:

Schaffung von Arbeitsmöglichkeit durch Investierungen und öffentliche Arbeiten, Unterstützung aller Arbeitslosen in ausreichender Weise, Hebung der Kaufkraft durch Besserung der realen Löhne und der Einkommen berücksichtigt werden müssen.

Im Hinblick auf die schwere politische und wirtschaftliche Lage Polens und ausgehend davon, daß die Ursache dafür im herrschenden System liegt, erwartet die klassenbewußte Arbeiterschaft von ihren Organisationen und ihren parlamentarischen Vertretern die Verfechtung der in der Verfassung verankerten Rechte des Volkes auf freies Selbstregieren und den kompromißlosen Kampf gegen das aufgezwungene diktatorische Regierungssystem.

Die Beratungen am Sonntag.

Die Beratungen des Bezirksparteitages wurden am Sonntag fortgesetzt ud beendet. Es gelangten die Fragen der Aenderung der Organisation der Bezirksleitung und der Beitragsnormen zur Erledigung. Außerdem wurde die Wahl des neuen Bezirksvorstandes, der Kontrollkommission und des Parteigerichts durchgeführt. Einen ausführlichen Bericht über die Beratungen am Sonntag bringen wir morgen.

14 Verbände geschlossen.

Wegen Betreibens politischen Terrors.

Aus Warschau wird amtlich gemeldet: „Im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft und den Gerichtsbehörden hat das Regierungskommissariat der Stadt Warschau beschlossen, 14 Berufsverbände zu schließen, die, wie die Sicherheitsbehörden einwandsfrei feststellen konnten, sich nicht mit Berufsfragen der Arbeiterschaft beschäftigt haben, sondern kommunistische Ortsgruppen und Herde des Terrors bildeten, der an hellem Tage in den Straßen der Stadt gegenüber politischen Gegnern angewandt wurde. Die Lokale dieser Verbände wurden versiegelt, die Geschäftsbücher, Gelder und Mobilien beschlagnahmt."

Hochwasser in Ostgalizien.

Stanislau, 18. Mai. Infolge der starken Regenfälle der letzten Tage sind alle Ströme und Flüsse der Wojewodschaft Stanislau so stark angeschwollen, daß eine verheerende Ueberschwemmung droht. Besonders bedroht erscheinen die südöstlichen Kreise der Wojewodschaft Sniatyn, Nadworna, Kolomea und Kopsow, wo die Flüsse bereits aus ihren Ufern getreten sind und sehr viele Roggenfelder und Wiesen unter Wasser gesetzt haben. Stellenweise wurden die Brücken zerstört. Vorläufig mußten etwa 300 Wohnhäuser geräumt werden. Einzelne Ortschaften sind durch die Ueberschwemmung vom Verkehr abgeschnitten. Eine Hilfsaktion ist eingeleitet.

Zaleski in London.

London, 18. Mai. Heute nachmittags traf hier der polnische Außenminister August Zaleski in Begleitung seiner Frau ein, um einen 10tägigen Urlaub zu verbringen. Der Besuch des Ministers in England ist rein privaten Charakters.

Briands Paneuropa-Vorschlag.

Die Aufnahme in England.

London, 19. Mai. Briands Paneuropa-Vorschlag findet in den Morgenblättern keine übermäßig günstige Aufnahme.

Die „Times" weist darauf hin, daß die Einstellung der englischen Oeffentlichkeit und der Dominien gegenüber der Flottenkonferenz gezeigt habe, daß jede Verquickung mit den europäischen Schwierigkeiten dem britischen Weltreiche unbestimmte Verantwortlichkeiten auferlegen würde.

Der „Daily Telegraph" sagt, ehe dieser Plan praktische Gestalt gewinne, was sehr bezweifelt werden müsse, werde in der Wirkung eine Herausforderung für Großbritannien bedeuten.

„Daily News" vertritt unter Hinweis darauf, daß die Behandlung der Abrüstungsfrage durch den Völkerbund keine rechten Fortschritte macht, die Auffassung, daß Frankreich anstatt die Errichtung einer neuen Maschinerie zu planen, seine Energie fester auf die Vervollkommnung bereits bestehender Einrichtungen verwenden würde.

„Daily Expreß" sagt, Großbritannien werde sich kaum dem Fragebogen anschließen wollen.

„Zeppelin" auf dem Wege nach Südamerika.

Friedrichshafen, 18. Mai. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist heute nachmittag 5.18 Uhr unter der Führung von Dr. Eckener zu seinem Südamerikaflug gestartet. Die erste Etappe dieses Fluges führt durch das Rhone-Tal über Marseille nach Sevilla. Außer der 42köpfigen Besatzung befinden sich 22 Passagiere an Bord. Das Luftschiff nahm Kurs in westlicher Richtung. Das Wetter hat sich im Laufe des Tages etwas verschlechtert. Es herrscht bei bedecktem Himmel Gewitterstimmung.

Friedrichshafen, 18. Mai. Die Besatzung des Luftschiffes für die Südamerikafahrt zählt 42 Mann. Bis Sevilla werden 22 Gäste an Bord sein, und zwar 5 Deutsche, 6 Spanier, 6 Nordamerikaner und 5 Südamerikaner. 6 Fluggäste verlassen das Luftschiff in Sevilla und 4 neue steigen zu. Es sind dann noch 5 Deutsche, 6 Spanier, 6 Nordamerikaner und 3 Südamerikaner an Bord. Die Namen dürfen erst nach dem Start veröffentlicht werden.

Die Fahrpreise betragen für die Teilstrecken, und zwar: Friedrichshafen—Sevilla 250 Dollar, Friedrichshafen—Rio de Janeiro 2250 Dollar, Friedrichshafen—Pernambuco 2500 Dollar, Friedrichshafen—Havanna 4250 Dollar, Friedrichshafen—Lacehurst 4500 Dollar, Friedrichshafen—Sevilla—Pernambuco—Lacehurst—Sevilla 6250 Dollar, Friedrichshafen—Sevilla—Pernambuco—Lacehurst—Sevilla—Freidrichshafen 6500 Dollar, Lacehurst—Friedrichshafen 2250 Dollart. Jeder Fluggast darf 10 Kilo Freigepäck mitnehmen.

Paris, 19. Mai. Die nächtliche Fahrt des „Graf Zeppelin" über Frankreich ist gut verlaufen. Am Sonntagabend um 9,30 Uhr traf das Luftschiff über Besancon ein. Trotz des starken Gegenwindes nahm es sofort Kurs auf das Rhone-Tal. Um 11,15 Uhr überquerte es in geringer Höhe, aber mit großer Geschwindigkeit die Stadt Lyon. Kurz vor Mitternacht traf der Zeppelin über Valence ein und um 12,30 Uhr funkte er, daß er das Rhonetal glücklich zurückgelegt und quer über das Mittelmeer den Kurs auf Sevilla gerichtet habe. Außerdem gab er an, daß er in ständiger funktelegraphischer Verbindung sowohl mit Stuttgart wie mit Toulouse stünde.

Sevilla, 19. Mai. Wie der Sonderberichterstatter der Telegraphenunion erfährt, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin" am Montagabend in Sevilla erwartet. Der Start des Luftschiffes zur Weiterfahrt ist für Dienstagvormittag gegen 6 Uhr vorgesehen. Ein Sonderflugzeug der Lufthansa, eine 3motorige Junkers-Maschine, wird den Zeppelin von Sevilla aus bis Cadix das Geleit geben, um sodann auf direktem Wege nach Berlin zurückzukehren. In Sevilla nimmt das Luftschiff deutsche Post entgegen, die am Sonntag in einem Postflugzeug abgegangen ist. Der König von Spanien wird diesmal dem Start nicht beiwohnen können, da er am Dienstag zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Barcelona erwartet wird.

Die Unabhängigkeitsbewegung in Indien.

London, 19. Mai. Trotz der heftigen Angriffe der Freiwilligen Gandhis gegen das Salzlager von Wadala glaubt die englische Presse aus den aus verschiedenen indischen Hauptstädten vorliegenden Meldungen ein Abflauen der Unabhängigkeitsbewegung feststellen zu können. Die „Morning-Post" berichtet aus Karatschi, daß die Mitglieder des Arbeitsausschusses des Kongresses unfähig, das Erbe Gandhis auszuführen, sich darauf beschränkten, sich verhaften zu lassen, um nach außen ihr Ansehen zu wahren. In Madras hat sich in der Nähe des obersten Gerichts eine Explosion ereignet. Man nimmt an, daß es sich um eine Bombenexplosion handelt. Zur Zeit der Explosion waren britische Polizisten damit beschäftigt, eine große Menschenmenge vor dem Gerichtsgebäude auseinanderzutreiben. Am Kyber-Paß ist am Sonnabend ein britisches Flugzeug, das dritte innerhalb von 14 Tagen, bei einem Angriff gegen feindliche Stämme abgestürzt. Der Flieger wurde getötet.

Vernichtung der Reparations-Schuldverschreibungen.

Paris, 18. Mai. In Anwesenheit des französischen Delegierten bei der Reparationskommission, Chopsal, des Vorsitzenden der deutschen Kriegslasten-Kommission, Dr. Ruppel, und des Geheimrats Hientzsch von der Reichsschuldenverwaltung sind heute vormittag am Sitz der Reparationskommission verbrannt worden: die auf Grund des Londoner Abkommens ausgestellten Schuldverschreibungen der Serie A, B und C in Höhe von 132 Milliarden sowie die Schuldverschreibungen der Reichsbahnen in Höhe von 11 Milliarden Goldmark.

Wie Takarabi in Japan empfangen wurde.

Tokio, 19. Mai. Marineminister Takarabi, der Japan auf der Londoner Flottenkonferenz vertreten hat, ist am Sonntag in Tokio eingetroffen. Es fand großer Empfang statt, der durch ein umfangreiches Polizeiaufgebot gesichert war, da die Nationalisten dem Minister bei seiner Ankunft in Simonoscki einen Dolch überreicht hatten, um ihn wegen angeblichen Landesverrats zum Harakiri zu veranlassen.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Tagesneuigkeiten.

Die Zahl der arbeitslosen Kopfarbeiter.

Der „Robotnik" teilt in einer Besprechung der allgemeinen Wirtschaftslage mit, daß in Polen neben den 291 261 erwerbslosen Schwerarbeitern 16 827 arbeitslose Geistesarbeiter registriert worden seien. In den Jahren 1928—1929 sei die Zahl der arbeitslosen Geistesarbeiter dauernd gestiegen. Dieses Zunehmen der Arbeitslosigkeit unter den Geistesarbeitern beweise den chronischen Charakter der sich vertiefenden Wirtschaftskrise.

Lodz soll einen Wolkenkratzer erhalten.

In der Wschodnia an der Ecke Kantienna wohnte vor Jahren der Schneider Schulim Weinkopf mit Frau und dem 19jährigen Sohn Jakob. Da dieser nicht arbeiten wollte und ständig nur von Reichtum und Wohlleben schwärmte, beschloß Weinkopf, ihn nach Amerika zu Verwandten zu senden. In den ersten Tagen des Weltkrieges, als er in das russische Heer eingezogen werden sollte, verließ Jakob Weinkopf Lodz und machte sich auf den Weg nach Amerika. Nach vielen Schwierigkeiten gelang es ihm schließlich, das Ziel zu erreichen und seine Verwandten im Staate Indiana aufzufinden. In einem kleinen Bauunternehmen erhielt er Anstellung. Nachdem Weinkopf einige Ersparnisse gemacht hatte, gab er seinen Posten auf und wandte sich der Neuyorker Börse zu, auf der er sein Vermögen vervielfachte. Inzwischen waren die Eltern im Elend gestorben. Vor einiger Zeit erhielt nun ein Lodzer, der damals Weinkopf bei der Flucht behilflich war, von diesem einen Brief, in dem er mitteilt, daß er Millionär sei und daß er die Absicht habe, sein Geld in Lodz zu investieren. Ihm wurde geantwortet, daß die Eltern tot seien. Vor einigen Tagen traf abermals ein Schreiben Weinkopfs ein, in dem dieser mitteilt, daß er die Absicht habe, nach Lodz zurückzukehren und sich hier ständig niederzulassen. Er wolle in der Petrikauer Straße einen Platz kaufen und auf diesem einen Wolkenkratzer von 30 Stockwerken errichten. Er wolle den fertigen Plan mitbringen und bald mit der Verwirklichung beginnen. Im Parterre sollen Handelshallen, in den ersten Stockwerken Handelslokale und in den oberen Stockwerken Wohnungen untergebracht werden. Nach Auflösung seines Vermögens in Amerika wolle er im September oder Oktober nach Lodz kommen. Sofort nach seiner Ankunft werde er sich mit den städtischen Behörden wegen Inbetriebnahme größerer Investitionsarbeiten in Verbindung setzen, bei denen eine größere Zahl Arbeitsloser Beschäftigung finden würde. Der Empfänger der Briefe, der sich mit Bekannten in Neuyork in Verbindung gesetzt hatte, erklärt, daß Weinkopf tatsächlich Millionär sei und sich schon lange mit dem Gedanken trage, nach Lodz zurückzukommen. (a)

Zwei Brände bei Lodz.

Gestern Nacht entstand auf dem Anwesen des Landwirtes Josef Turek im Dorfe Kaspin, Gemeinde Brojec, ein Feuer. Die herbeigerufene Feuerwehr des Dorfes konnte den Brand nach mehrstündiger Arbeit unterdrücken. Die ganzen Wirtschaftsgebäude des Turek wurden eingeäschert. Der Schaden beläuft sich auf 7000 Zloty. — Im Dorfe Molenda, Gemeinde Gospodarz, war gestern der Staatsforst in Brand geraten. Dank der sofortigen Löschaktion konnte ein Ausbreiten des Feuers verhindert werden. Der Brandschaden beläuft sich auf 1500 Zloty. Der Brand ist durch ein achtlos weggeworfenes Streichholz verursacht worden. (p)

In der Notwehr erschossen.

In der gestrigen Nacht hörte der Polizist Mieczyslaw Grzenda in der Brzezinskastraße Hilferufe. Als er diesen nacheilte, sah er, wie zwei Männer auf einen dritten einschlugen. Bei seinem Anblick ergriffen die beiden Männer die Flucht, während der dritte, der Student der Warschauer Universität Henryk Smolinski, zu Boden stürzte. Er erhob sich aber bald und nahm mit dem Polizisten die Verfolgung der Männer auf, die ihn überfallen hatten. Die Flüchtenden verschwanden in dem Hause Nr. 15 in der Marysinska und versteckten sich im Abord. Als der Polizist diesen betreten wollte, liefen sie wieder heraus, um abermals zu fliehen. Der Aufforderung des Polizisten, die Hände hochzuheben, kam nur einer der Männer nach, während sich der andere auf den Polizisten warf und auch ihn mit einem Eisenstab niederschlagen wollte. In der Notwehr gab jetzt Grzenda einen Schuß ab, durch den er den Angreifer verletzte. Während er den anderen Mann nach dem Polizeikommissariat brachte, wurde zu dem Verletzten, der sich als der 18jährige Boleslaw Kulawczyk, Marysinska 20, herausstellte, die Rettungsbereitschaft gerufen. Als der Arzt eintraf, war er aber seiner Brustverletzung bereits erlegen. Der zweite Mann erwies sich als der Marysinska 23 wohnhafte 20jährige Josef Pawlak. (a)

Ein hartnäckiger Selbstmörder.

Vor einigen Tagen berichteten wir, daß ein Teodor Flessner den Versuch unternommen hatte, Selbstmord zu begehen, indem er sich mit einem Messer den Bauch aufschlitzte. In bedenklichem Zustande wurde er nach dem Moscicki-Krankenhaus gebracht. Gestern Nacht stand er plötzlich aus dem Bett auf und wollte aus dem Fenster springen. Als ihn die Pflegerin festhielt, versetzte er ihr einen Fausthieb gegen die Schläfe und führte dann sein Vorhaben aus. Als man ihn untersuchte, stellte man keine besonderen Verletzungen fest. Zwei Stunden darauf verstarb er aber infolge Gehirnblutung. (b)

Mordtat.

Am Sonnabend gegen 12 Uhr nachts wurde die Rettungsbereitschaft davon in Kenntnis gesetzt, daß auf den Feldern an der Wiejskastraße ein junger Mann durch Messerstiche in die Brust verwundet worden sei. Beim Eintreffen konnte der Arzt nur noch den bereits eingetretenen Tod des Verwundeten feststellen. Es handelte sich in diesem Falle um den an der Bawelnianastr. 3 wohnhaften 27jährigen Weber Josef Walencki, der außer der Wunde in der Brust auch noch einen Messerstich am Kopfe erhalten hatte. Die Leiche wurde in Anwesenheit der Polizei, die auch in diesem Falle die Untersuchung führt, am Orte belassen. (w)

Schwere Autokatastrophe zwischen Lask und Szczercow.

Ein Bankkassierer getötet und 6 Feuerwehrleute verletzt.

Gestern in den Abendstunden trug sich auf der von Lask nach Szczercow führenden Chaussee eine schreckliche Autokatastrophe zu. In dem Kraftwagen der Lasker Feuerwehr fuhren 9 Feuerwehrleute nach Szczercow zu Uebungen. Der den Wagen lenkende Feuerwehrmann bemerkte in der Dunkelheit nicht die Wegbiegung in der Nähe von Szczercow und fuhr mit großer Geschwindigkeit in den Straßengraben. Die Folgen hiervon waren schrecklich. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte den Tod des 40jährigen Kassierers der Genossenschaftsbank in Lask, Jan Kolanko, fest, während 6 Feuerwehrleute schwere Verletzungen erlitten hatten. Der Kraftwagen ist vollständig zertrümmert worden. Die Opfer der Katastrophe wurden von drei Rettungsbereitschaften nach dem Krankenhaus in Lask gebracht. (n)

Sport • Turnen • Spiel

Der Tabellenführer besiegt!

Großer Sieg des L.K.S. — Czarni — Pogon und Ruch — Garbarnia unentschieden. Traditioneller Sieg Wislas in Warschau.

Der vergangene Sonntag brachte eine Reihe von Ueberraschungen. In erster Linie ist der Sieg Legjas über die bisher unbesiegte Cracovia zu erwähnen. In Lodz überfuhr L.K.S. die mit Ersatz antretende Warszawianka mit 7:0 Toren. Die Spiele Pogon — Czarni und Ruch — Garbarnia endeten unentschieden. Wisla gelang, Polonia nach hartem Kampf zu besiegen.

L.K.S. — Warszawianka 7:0 (4:0).

Der L.K.S. bereitete seinen Anhängern eine angenehme Ueberraschung. Dieses 7:0 Ergebnis wurde wohl von keinem Anhänger vor dem Spiel in Betracht gezogen. Es ist dies der größte Erfolg des L.K.S. in diesem Jahre.

Warszawianka war mit Ersatz angetreten. Es fehlte die Stütze der Mannschaft Domanski und Zwierz II. Dieser Umstand wirkte sich vernichtend aus. Die Hintermannschaft der Warschauer versagte vollkommen und nur der Angriff war zeitweise auf der Höhe.

L..KS. zeigte ein sehr gutes Spiel. Diesmal war kein schwacher Punkt zu entdecken. Die Tore schossen Durka, Tadeusiewicz und Wislawski je 2 und Krul 1.

Schiedsrichter Baranowski.

Wisla — Polonia 4:3 (1:1).

Warschau. Sehr interessantes Spiel mit wechselnder Ueberlegenheit. In der zweiten Spielhälfte erzielte Wisla binnen 8 Minuten 3 Tore. Polonia war in den letzten 30 Minuten tonangebend. Tore erzielten für Polonia: Malik 2 und Kaczanowski, für Wisla: Reymann, Adamek, Kisielinski und Makowski. Schiedsrichter: Wardenszkiewicz.

Legja — Cracovia 3:2 (1:0).

Krakau. Spannendes Spiel. Beide Mannschaften ausgeglichen. Bei Legja spielte der Angriff hervorragend. Tore schossen für Legja: Przezdziecki, Lanko, Selbstmörder Cracovias; für Cracovia: Kossok und Malczyk.

Czarni — Pogon 0:0.

Lemberg. Uninteressantes, derbes Spiel, das auf sehr niedrigem Niveau stand. Czarni hatte zahlreiche Torgelegenheiten. Pogon enttäuschte. 4000 Zuschauer. Schiedsrichter: Krczynski.

Ruch — Garbarnia 2:2 (1:0).

Königshütte. Ausgeglichenes Spiel. Garbarnia spielte bereits bedeutend besser. Beide Tore für Garbarnia schoß Pazurek, für Ruch waren Sobota und Peterek erfolgreich.

Der Stand der Ligameisterschaft.

Vereine	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore für	Tore gegen	Punkte
1. Cracovia	6	5	—	1	15	6	10
2 Wisla	6	4	2	—	15	8	10
3 L.K.S.	5	3	1	1	16	5	7
4. Warta	6	3	1	2	13	11	7
5 Legja	3	2	1	—	8	3	5
6 L.Sp.u.Tv.	5	1	3	1	7	8	5
7. Pogon	4	1	3	—	9	4	5
8. Polonia	7	1	3	3	14	17	5
9 Ruch	5	1	2	2	6	10	4
10. Czarni	4	—	2	2	2	5	2
11. Garbarnia	6	—	2	4	9	18	2
12. Warszawianka	7	1	—	6	7	2[illegible]	[illegible]

Lodzer Fußball.

Widzew — Touring 2:0 (1:0).

Touring war während des ganzen Spieles überlegen und hatte sehr viel Torgelegenheiten. Widzew erzielte beide Tore aus Durchbrüchen durch Krakowiak. Schiedsrichter: Otto.

L.K.S. b — L.Sp.u.Tv. b 1:0 (1:0).

Große Ueberlegenheit des L.Sp.u.Tv., die aber nicht entsprechend ausgenützt wurde. Den einzigen Treffer erzielte Szalapski.

Union — Sokol 2:1 (0:0).

Union spielte bedeutend besser. Beide Tore schoß Fiedler.

Bieg — Hakoah 1:0 (1:0).
Orkan — Burza 3:2 (2:0).
W.K.S. — P.T.C. 6:1 (4:1).
Touring II — Widzew II 4:2.
Hakoah II — Bieg II 5:1.
Union II — Sokol II 3:1.
Burza II — Orkan II 3:2.
Burza III — Stern 2:1.
Widzew III — W.K.S. III 3:0.
Widzewer Manufaktur — Y.M.C.A. 6:2,
Gentlemen — Kruschender 4:1.

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. W.K.S.	8	14	22: 5
2. L.K.S. Ib	7	11	18: 5
3. Hakoah	7	9	14: 7
4 Touring	7	8	19:11
7. Orkan	8	8	19:11
5. P.T.C.	7	7	14:20
6 L.Sp.u.Tv. Ib	8	7	10:15
8. Bieg	7	6	8:13
9. Union	8	6	10:15
12. Widzew	6	5	8: 8
10. Burza	8	4	11:23
11. Sokol	5	3	9:14

Fußball im Reiche.

Kattowitz: 1.F.C. Kattowitz — Warta 2:1 (1:0). Sensationelle Niederlage des Polenmeisters.

Krakau: Wawel — Corona 6:0, Cracovia Ib — Wisla Ib 6:2, Makkabi — Legja 4:3.

Warschau: Marymont — Skra 2:0.

Internationaler Fußball.

Belgien — Holland 3:1.

Der Fußballänderkampf Belgien — Holland endete mit einem sicheren Siege der Belgier die mit 3:1 Toren Sieger blieben.

Vorrunde zur Deutschen Fußballmeisterschaft.

Die Ergebnisse der Vorrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft waren folgende: Fürth — Tennis-Borussia 4:1, Hertha B.S.C. — Beuthen 08 3:2, Eintracht Frankfurt — V.S.B. Beurath 1:0, 1.F.C. Nürnberg — Breslauer Sportfreunde 7:0, Schalke 04 — Arminia Hannover 6:2, Holstein-Kiel — V.F.B. Leipzig 4:3, Dresdner Sportclub — V.C.B. Königsburg 8:1, Titalnia — Köln Sülz 07 2:4.

Wiener Meisterschaft.

Wien. Die sonntägigen Meisterschaftsspiele brachten eine große Ueberraschung: Hakoah gelang es, Austria mit 4:3 (2:1) zu schlagen, Rapid — Hertha 2:0 (2:0), Admira — F.A.C. 0:0!, W.A.C. Sportclub 2:3 (2:2), Vienna — Wacker 5:1 (1:0).

Die zweite Davis-Pokal-Runde.

Die Ergebnisse der zweiten Davis-Pokal-Runde: Tschechoslowakei — Dänemark 3:2, Japan — Indien 5:0, Holland — Finnland 4:1, Oesterreich — Norwegen 3:2, Amerika — Kanada 5:0, Spanien — Jugoslawien 3:0.

Der Tennisländerkampf England — Frankreich in Paris wurde bei dem Stande 8:8 abgebrochen.

Die große Ueberraschung war die zweite Niederlage Frankreichs im Doppel. Brugnau-Cochet unterlagen dem englischen Paare Gregory-Collins 6:4, 2:6, 5:7.

Ergebnisse der Automobilrennen.

Ing. Liefeld — Sieger.

Die am gestrigen Sonntag vom Lodzer Automobilklub veranstalteten Rennen ergaben folgende Resultate:

1. Liefeld auf Austrodaimler Zeit 1.49.69, Durchschnittsgeschwindigkeit 163,098. 2. Potocki M. auf Bugatti — 2.06.24 142,586. 3. Mysielski auf Bugatti — 2.06.27, 142,551, 4. Potocki A. auf AD. — 2.15.16, 133,175. 5. Widawski. 6. Januszkowski. 7. Ripper.

Klassifikation der Motorräder:

Mit Beiwagen:

1. Steinert auf B.M.W. 2.51.74 — 104,815.
2. Menzel auf B.M.W.
3. Kestenberg auf Harley Dawison.
4. Nestler auf D.K.W.

Ohne Beiwagen:

1. Steinert 2.23.27 — 125,636.
2. Patzer 3.10.90 — 94,290.
3. Buckley 3.13.46 — 93,042.
4. Zwierzdowski 3.14.23 — 92,674.
5. Jung 4.00.80 — 74,700.

Der „Cup der Nationen".

Anläßlich der Einweihung des neuen Stadions des F. C. Servette findet vom 28. Juni bis 6. Juli in Genf ein großes internationales Fußballturnier statt, an dem sich die besten Mannschaften der führenden kontinentalen Fußballänder beteiligen werden. Trafen bei den Olympisen Spielen jeweils die Nationalmannschaften der einzelnen Länder zusammen, so handelt es sich hier um die besten Vereinsmannschaften der zehn führenden Fußballnationen des Kontinents. Aus Ungarn kommt der ungarische Meister und Sieger im mitteleuropäischen Cup, Ujpest-Budapest; aus der Tschechoslowakei wird Slavia-Prag erwartet, seit Jahren eine Mannschaft von internationalem Ruf; Oesterreich entsendet seinen neuen Cupsieger Vienna-Wien und Spaniens Vertreter heißt A. C. Bilbao, der aussichtsreichste Verein um den spanischen Meistertitel. Frankreich läßt sich durch die führende südfranzösische Mannschaft F. C. Sete vertreten, während aus Belgien der neue belgische Meister S. C. Brugeois Brügge erwartet wird. Die Schweizer Farben vertritt der Veranstalter des Turniers, Servette-Genf, Aus Deutschland antworteten zwei Mannschaften zustimmend, und zwar der vorjährige deutsche Meister Spielvereinigung Fürth und der langjährige Berliner Meister Hertha B. S. C.

Die beiden Länder Holland und Italien, in denen die Meisterschaftsspiele noch in vollem Gange sind, werden ebenfalls eine ihrer besten Mannschaften namhaft machen.

Die 50 Meter im Diskuswerfen überboten.

Aus Los Angeles kommt die Kunde von einer fabelhaften Leistung im Diskuswerfen. Der bekannte Werfer Eric Krenz brachte im Training einen Wurf von 53,94 Meter zuwege, ein Ergebnis, das den bestehenden Weltrekord erheblich übertrifft, als solcher jedoch nicht anerkannt werden kann, weil eben im Training erzielt. Doch soll der Wurf einwandfrei gewesen sein.

Vierländertournier in Brüssel.

Brüssel. Das Hockeytournier brachte am zweiten Tage folgende Resultate: Schweiz — Spanien 1:0, Belgien — Spanien 2:0 (1:0). Das Gesamtergebnis: 1. Belgien, 2. Frankreich, 3. Schweiz, 4. Spanien.

Kurze Meldungen.

Rugby-Länderkampf: Deutschland — Spanien 5:0.

Die Radrennen in Berlin auf der Russarena mußten wegen Regens abgebrochen werden.

Bei den Radrennen in Paris erlitt Sawall einen schweren Unfall und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Die Fliegerrennen gewann Feaucheur vor Kauffmann und Bergamini.

Nach der 7. Etappe der Deutschland-Rundfahrt führt Oskar Tietz vor Stöpel, Buse, Vierbach, Manthey. Etappensieger: Hiege.

Aus dem Reiche.

Schreckliche Mordtat bei Wielun.

Die Mörder verhaftet.

Gestern in den Morgenstunden wurde das Kommando der Wojewodschaftspolizei in Lodz von einer schrecklichen Mordtat im Dorfe Lipnik, Gemeinde Radoszewicz, Kreis Wielun, in Kenntnis gesetzt. Der Leiter des Untersuchungsamtes, Inspektor Nosek, begab sich sofort mit einigen Geheimagenten und dem bekannten Hunde Lord an den Tatort. In einem kleinen Wäldchen bei dem Dorfe Lipnik wurde von den Vertretern der Behörde die schrecklich verstümmelte Leiche des Ortseinwohners Roch Slonim vorgefunden. Slonim war durch einige Schläge mit einer Brechstange und durch Messerstiche in den Unterleib ermordet worden. Außerdem hatten die Mörder ihrem Opfer den Unterleib aufgeschlitzt, so daß die Eingeweide hervortraten.

Durch die Untersuchung konnte festgestellt werden, daß das Verbrechen von zwei Personen verübt worden war. In der Nähe des Tatortes wurde auch eine blutbefleckte Mütze vorgefunden und dem Hunde gezeigt, der Witterung nahm und dem Dorfe zueilte, wo er vor dem Hause des Walenty Skibinski Halt machte. Da die beiden Söhne Skibinskis nicht in der Wohnung angetroffen wurden, so wurde das ganze Haus durchsucht und die beiden auf dem Boden vorgefunden. Keiner von ihnen wollte sich indes als Eigentümer der Mütze bekennen, was jedoch von den Einwohnern des ganzen Dorfes widerlegt und Marcin Skibinski als Eigentümer derselben bezeichnet wurde. Auf dem Dachboden wurden auch die Werkzeuge des Verbrechens, eine Axt und ein Messer, vorgefunden. Erst beim Anblick derselben bekannten die beiden verbrecherischen Brüder, Wladyslaw und Marcin Skibinski, das Verbrechen begangen zu haben. Sie wurden in Ketten gelegt und nach dem Gefängnis in Wielun gebracht. Das Motiv der Tat scheint auf Abrechnungen persönlicher Art zurückzuführen zu sein. (w

Aus Welt und Leben.

Schwere Tornado-Schäden im Mississippi-Gebiet.

16 Neger getötet und 100 verletzt.

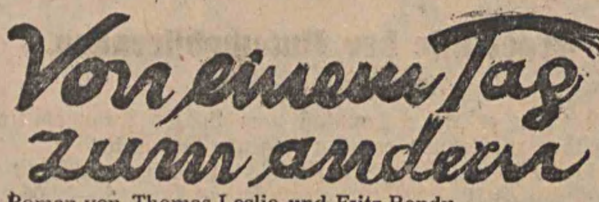
Neuyork, 19. Mai. In Memphis (Tennessee) wurden durch einen Tornado 16 Neger getötet und 100 verletzt. Der Tornado dehnte sich über Helena (Arkansas) und Texarkana nach Texas aus. Nähere Nachrichten über den angerichteten Schaden und über die weitere Zahl der Opfer fehlen noch.

In Eldorado (Arkansas) hat eine Flut 30 Quadratmeilen Land unter Wasser gesetzt. Ueber 1000 Personen sind obdachlos.

Ein Sonntag der Straßenunfälle in England.

London, 19. Mai. Während des gestrigen Sonntags sind in England nicht weniger als 20 Personen durch Straßenunfälle ums Leben gekommen. Bei einem schweren Automobilunglück in der Nähe von Wakfield wurden allein 4 Personen getötet und 2 schwer verletzt.

Verantwortlicher Schriftleiter Otto Heike.
Herausgeber Ludwig Kuk. Druck «Prasa», Lodz, Petrikauer 101



Roman von Thomas Leslie und Fritz Bondy

[26

„Die er Ihnen aber verweigerte."

„Als er mich darüber unglücklich sah, gab er mir auch einen Trost. Ich darf nach einem Jahre wiederkommen, und wenn sich unsere Gefühle nicht geändert haben, dann dürfte ich auf sein Jawort rechnen. Mit diesem Versprechen rang er mir den Verzicht ab, Sie noch einmal zu sehen."

„Wenn Sie ihm aber nicht gehorcht hätten! Wenn Sie empfunden hätten, daß Ihre Liebe das Jahr der Trennung überdauern würde, und wenn Sie als Bedingung für Ihre Abreise eine Verabschiedung von mir gefordert hätten, dann hätte er doch nachgeben müssen, denn ..."

„Denn?"

„Die Hauptsache war ihm Ihre Entfernung. Wären Sie zu mir gekommen, sei es auch in Vaters Gegenwart, so hätte uns ein Wort genügt, und wir waren für uns und vor ihm gebunden. Er konnte dann freilich noch auf die weite Entfernung und auf die Wirkung der Zeit hoffen. Aber ich hatte doch den Schutz, den ich brauchte."

„Sie haben ihn in mir, Elinor. Aber welchen Schutz brauchen Sie? Gegen Ihren Vater doch nicht?"

„Gegen ihn auch, aber noch gegen jemand anders."

„Wer ist das? Nennen Sie ihn mir!"

„Es ist Ihr Vetter. Archibald Mantle."

„Wer, sagen Sie? Mein Vetter Archibald? Wieso bedroht er Sie?"

„Er hat mir die Ehre erwiesen, um meine Hand anzuhalten."

Gilbert war so bestürzt, daß er zunächst kein Wort hervorbrachte.

„Das ist unmöglich!" rief er dann.

„Warum? Ist er nicht ein stattlicher Mann in den besten Jahren? Gebildet, angesehen, unermeßlich reich. Mein Vater hat ganz recht, es gibt kein Mädchen in London, das ihn zurückweisen würde. Warum sollte er nicht um die Hand eines vermögenslosen, unbedeutenden Mädchens werben dürfen?"

„Sie haben doch abgelehnt?"

„Mit welcher Begründung? Haben Sie mich denn nicht freigegeben, Gilbert, da Sie ohne Abschied davongingen? Ein letztes Beisammensein hätte uns gebunden, ich hätte mich Herrn Mantle gegenüber darauf berufen können, daß ich nicht mehr frei bin, und mein Vater hätte es bestätigen müssen. So aber ..."

„Elinor, Sie haben ‚Ja' gesagt?!"

„Ach, Gilbert, ich mußte."

„Unmöglich! Das kann nicht sein! Das darf nicht sein!"

„Unmöglich, aber es ist doch so. Ich kann es mir ja gar nicht vorstellen, daß ich mein erzwungenes ‚Ja' einlösen werde. Wenn es sich nur um mich handelte!"

„Sie spannen mich auf die Folter."

„Hören Sie mir zu, Gilbert. Wir wissen es ja nun beide, daß wir miteinander unlösbar verbunden sind. Es kann kein Geheimnis zwischen uns geben. Sie werden alles verstehen, und vielleicht, vielleicht sind Sie doch imstande, uns zu retten, vielleicht finden Sie einen Ausweg, den ich nicht sehe, vielleicht besitzen Sie die Kraft! Ich muß mich für meinen Vater opfern."

„Für Ihren Vater?"

„Ja. Er ist in der Gewalt Archibald Mantles. Was mir mein Vater in seiner Not eingestanden hat, wird Ihnen alles klar machen. Mein Vater hat in dem Wunsche, für mich die Zukunft zu sichern und ein behaglicheres Dasein zu schaffen, sich verleiten lassen, an der Börse zu spielen. Er ist eine Zierde der Armee, aber er hat doch nie etwas von Geschäften verstanden. Dabei hat er das kleine Vermögen, das wir besaßen, eingebüßt. Aber was hätte das gemacht, wenn er keine andere Schuld auf sich geladen hätte? In seiner Dankbarkeit und Liebe für Major Mac Daniel — Sie kennen ihn ja — veranlaßte er den Major, sich auch an dem Börsenspiel zu beteiligen. Der Major ist der liebenswürdigste, bravste Mensch, aber er ist ein leidenschaftlicher Spieler. Er beteiligt sich an den höchsten Spielen und Wetten, und verliert mehr, als er gewinnt. Da er aber eine große Zahl von Freunden hat, denen es Spaß macht, seine Spielschulden von Zeit zu Zeit zu begleichen, so ist er imstande, sich im Klub, im Regiment, in der Gesellschaft zu erhalten. Das Börsenspiel war das einzige, das er noch nicht versucht hatte. In seiner Maßlosigkeit übernahm er wohl Verpflichtungen, die alles bisher weit übersteigen. Die anfänglichen Gewinne, die auch meinen Vater verlockten, trieben den Major anscheinend immer weiter, und er konnte sich nicht, wie mein Vater, entschließen, auf jeden Gewinn zu verzichten, und sich mit einem nicht gar zu großen Verlust zurückziehen. Mein Vater war noch in der Lage, sich frei zu machen, wenn auch mit Verlust unseres Vermögens, aber auf dem Major blieb eine Schuldenlast von ungefähr zehntausend Pfund, und er hatte nicht einen Penny mehr zur Deckung."

„Zehntausend Pfund!" Unwillkürlich tastete Gilbert nach der Brieftasche an seiner Brust

(Fortsetzung folgt.)

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater Montag „Z środy na czwartek"; in Vorbereitung „Motke Złodziej"
Kammerbühne: Montag und Dienstag „Egzotyczna Kuzynka"
Capitol: Tonfilm „Unschuldige Sünde"
Casino: Tonfilm „Hadżi Murat" (Weißer Satan)
Grand Kino: Tonfilm: „Ritter der Liebe"
Splendid: Tonfilm: „Melodie des Herzens"
Beamten-Kino: „Ihr dunkler Punkt"
Luna: „Liebesmärchen"
Przedwiośnie „Schönheit des Lebens"
Swit: „Frau oder Puppe"